

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **45 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jakob Burckhard und die «christliche Liebe»

Der große Kunst- und Kulturhistoriker macht kurzen Prozeß mit der «christlichen Liebe»; er schreibt 1847 an H. Schauenburg: «Denn die Leute können es gar wohl hineden aushalten, welche entweder 1. durch die christliche Liebe oder 2. durch den Ehrgeiz mit dieser Welt verbunden bleiben. Das sind zwei Dinge, welche ich nicht besitze.» O.

Totentafel

Betty Müller-Lyer

Mitte November ist in München, wo sie seit mehr als einem halben Jahrhundert lebte, Betty Müller-Lyer, die Witwe des bedeutenden deutschen Soziologen und einstigen Führers des Deutschen Monistenbundes F. K. Müller-Lyer, nach langem Leiden hochbetagt gestorben. Betty Seefels, einer Badenser Familie entstammend, hat nach einer der Musik gewidmeten Jugend im ersten Dezennium dieses Jahrhunderts Franz Karl Müller-Lyer geheiratet und war ihm nicht nur bis zu seinem im Jahre 1916 durch einen tragischen Unfall verursachten Tod eine treue, aufopfernde Gattin, sie war, als er in München seine fundamentalen Werke herauszugeben begann, zugleich eine hingebende und verständnisvolle Mitarbeiterin. In dem Kreis der Männer, die wie Müller-Lyer, Wilhelm Ostwald, Franz Oppenheimer, Paul Barth, Alfred Vierkandt mutig den Kampf gegen kirchliche Dogmatik, mystische Spekulationen und viele andere, einer auf strenger wissenschaftlicher Erkenntnis gegründeten Weltanschauung entgegenstehende Vorurteile führten, kämpfte sie wacker mit. Nach Müller-Lyers Tod wirkte sie weiter als unermüdete Kunderin seines vielseitigen, wertvollen Gedankenguts und als die Herausgeberin und gewissenhafte Hüterin seines Nachlasses. Sie gab nach dem Tode ihres Mannes noch zwei Bände («Die Zählung der Nornen» I und II) des vielbändigen Werkes «Entwicklungsstufen der Menschheit» heraus. Wenn ihr später weitere Publikationen nicht mehr möglich waren, so lag dies an dem Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland. Im Kriege wurde dann bei Bombardements leider der größte Teil der noch vorhandenen Manuskripte und die große Bibliothek Müller-Lyers zerstört. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es Frau Müller-Lyer noch, eine Neuauflage der «Phasen der Kultur» herauszugeben zu lassen, die leider von einem, wie sich später ergab, wenig seriösen Verlag vertrieben wurde und infolge klerikaler Kullisseneinflüsse rasch vom Markt verschwand. Dann begann zunehmende Krankheit die Schaffenskraft von Betty Müller-Lyer zu lähmen. Den älteren Mitgliedern der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist sie noch gut von ihren Vorträgen in den Jahren zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg bekannt. Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz, die ihr in den letzten Monaten ihres Lebens noch einmal hilfreich zur Seite stehen durfte, wird ihr als einer tapferen und ausdauernden Mitarbeiterin im Kampf für ein freies Denken ehrendes Andenken bewahren. W. G.

Am 21. Dezember 1961 starb in Aarau

Gustav Etterlin

alt Lokomotivführer, im 80. Altersjahr. Der Verstorbene war einer der Gründer der Aarauer Ortsgruppe der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Er stellte seinen Mann in der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterbewegung und war ein begeisterter Arbeiter-

sänger. Ein unverwüthlicher Humor, der ihn auch in den letzten, von quälender Krankheit erfüllten Jahren nie verließ, half ihm alle Lasten des Lebens zu tragen. Sein klares Denken, seine aufrechte Gesinnung blieben ihm treu bis zum Tode. Ehre seinem Andenken!



AUS DER BEWEGUNG

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Wie bereits in der letzten Nummer mitgeteilt wurde, findet die .
Delegiertenversammlung 1962

am 25. März 1962 in Luzern statt.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, sich den Tag zu reservieren.

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 24. Februar 1962, um 20 Uhr im Restaurant «National»

Jahresversammlung

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436, Aarau.

Ortsgruppe Basel

Dienstag, den 20. Februar 1962, um 20 Uhr im «Zunftthaus zu Safran», Basel, Gerbergasse 11, 1. Stock, veranstalten wir einen öffentlichen Diskussionsabend mit dem Thema:

«Menschenrechte»

Als Gast referiert Herr Dr. Wilfried Haebeli, Gymnasiallehrer, Basel. Eintritt frei, Gäste willkommen!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 16. Februar 1962, um 20 Uhr im Restaurant des Hotels «Touring»

Hauptversammlung

Freitag, den 2. März 1962, Vortrag von Gesinnungsfreund Michel

Irrtum und Aberglaube in der ältern Tierkunde

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Biel

Adresse der Ortsgruppe: F. V. Biel, Schüßpromenade 10.

Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 296, Olten.

Ortsgruppe Schaffhausen

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 2. Februar 1962, um 20 Uhr, im großen Saal des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstraße 67, Zürich 3, im 5. Stock

Jahresversammlung

Jeden Freitag ab 20 Uhr im Restaurant «Schützengarten» (gegenüber dem neuen Globus)

freie Zusammenkunft

ausgenommen an den Vortragsabenden. Beste Gelegenheit zur Einführung von Interessenten in unsere Gesellschaft.

Adresse der Ortsgruppe: Langgrütstraße 37, Zürich 9/47.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—; Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Wehermattstraße 91, Tel. (064) 2 25 60.